

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 141.

Winnenden, Donnerstag den 1. Dezember

1892.

## K. Amtsgericht Waiblingen.

Im Konkurse über das Vermögen des  
**Wilhelm Steinmaier**, Teilhabers der Firma Gebrüder Steinmaier in Winnenden  
ist für die Gläubigerversammlung vom 5. Dezember 1892 als weiterer Gegenstand der Beschlußfassung auf die Tagesordnung gesetzt  
**die Beratung über den Verkauf des Fabrikwesens  
durch den Konkursverwalter aus freier Hand.**  
Den 28. November 1892. Gerichtsschreiber Drössel.

Winnenden.

### Liegenschafts-Verkauf.

Das K. Amtsgericht Waiblingen hat am 11. und 27. Oktober 1892  
die Zwangsvollstreckung in das unbewegl. Vermögen des  
**Christian Reutter**, Lederhändlers hier  
angeordnet und den Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde mit dem Voll-  
zuge beauftragt. Als Verwalter ist bestellt Gemeinderat C. A. Müller.  
Mitglieder der Verkaufskommission sind Stadtschultheiß und Ratsschreiber  
Hiemer und Gemeinderat Döbler, und in deren Verhinderung  
Gemeinderat Schmalzried.

Demgemäß kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am  
**Donnerstag den 15. Dezbr. 1892,  
vormittags 11 Uhr**  
auf hiesigem Rathaus zum erstenmal zur öffentlichen Versteigerung:

### Gebäude:

- $\frac{3}{4}$ tel an der westlichen Hälfte an:
- |                  |  |          |
|------------------|--|----------|
| Geb. Nro. 237.   | 2 a 12 qm Wohnhaus,                            |          |
|                  | — a 04 qm gemeinsch. Hofraum,                  |          |
|                  | — a 60 qm Hofraum ganz,                        |          |
|                  | eine zweistöckige Behausung mit gewölb-        |          |
|                  | tem Keller in der oberen Thorgasse,            |          |
|                  | Br. B. A. von der ganzen Hälfte                | 8800 Mk. |
|                  | Anschlag mit Nr. 237 b                         | 6750 Mk. |
| Geb. Nro. 237 b. | — a 33 qm Hütte auf Freispfosten,              |          |
|                  | — a 37 qm Hofraum dabei,                       |          |
|                  | — a 70 qm einstockige Wertstätte beim Klingel- |          |
|                  | brunnen,                                       |          |
|                  | Br. B. A.                                      | 320 Mk.  |
|                  | Anschlag beim Haus.                            |          |



### Wiese:

- |                  |                                       |         |
|------------------|---------------------------------------|---------|
| Parz. Nro. 3729. | 5 a 76 qm Baumwiese im neuen Seerain, |         |
|                  | Anschlag                              | 400 Mk. |
- Zahlungsbedingungen:**  $\frac{1}{4}$  bar, der Rest in 3 Jahreszielen,  
Martini 1893, 1894 und 1895. Pfandrechtsvorbehalt und Selbstzähler-  
Bürgschaft. Auswärtige Steigerer und Bürgen haben obrigkeitlich beglaub-  
igte Vermögenszeugnisse mitzubringen.

Den 17. November 1892.

Gemeinderat:

Vorstand: Hiemer.

Winnenden.

Am **Donnerstag den 1. Dezember ds. Js.**, vormittags 11  
Uhr wird die Versteigerung von

### 5 Zeichentafeln

4,00 m lang, 0,80 m breit, 0,80 m hoch und

### 10 dreibeinigen Hockern

hiesu auf dem Rathaus in Submission vergeben.

Den 28. Novbr. 1892.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

**Schönes, buchenes Albenscheiterholz**  
in bekannt nur gesunder und harter Ware hat zu verkaufen, auch wird  
dasselbe zentnerweise abgegeben.

W. Bihlmaier.

Winnenden.

### Bekanntmachung.

betreffend die Vornahme einer Viehzählung  
am 1. Dezember 1892.

Gemäß der Verfügung der K. Ministerien des Innern und der  
Finanzen vom 7. September 1892 ist gleich wie im Jahr 1883 am  
**1. Dezember 1892 eine allgemeine Viehzählung** vorzunehmen,  
welche sich auf Pferde, Maultiere und Maulesel, Esel, Rindvieh, Schafe,  
Schweine, Ziegen, Bienenstöcke, Geflügel (Gänse, Enten, Hühner) erstreckt.  
Demzufolge werden den Besitzern (Stellvertretern, Verwaltern)  
solcher Gebäude, in welchen der Zählung unterworfenen  
Vieh gehalten wird, bis zum 30. November ds. Js. durch  
die Zähler Hauslisten (Zählformulare) zugestellt werden, und werden  
die fraglichen Hausbesitzer zc. aufgefordert:

in diese Hauslisten an der Hand der vorgebrachten Vorschriften und  
gestellten Fragen so pünktlich als möglich alles am **1. Dezember  
1892 in ihren Häusern samt Nebengebäuden befindliche  
Vieh (wie oben), in wessen Eigentum dieses Vieh auch  
stehen mag, aufzunehmen und die Listen zur Abholung  
vom 2. Dezember ds. Js. nachmittags ab bereit zu halten.**

Winnenden, 26. Nov. 1892. Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

### Holz-Verkauf.

Nächsten **Donnerstag den 1. Dezember** werden auf den städt.  
Pachtgütern Nro. 5, 35, 55, 82, 84, 110, 136, 165 und 177 im  
Schwelmholz je ein abgängiger Baum im Aufstreich verkauft, sowie einige  
Partien Auspußholz. Der Verkauf findet auf dem Plage statt. Anfang  
nachmittags 2 Uhr auf Nro. 5.

Winnenden, 28. Nov. 1892.

Stadtpfleger.

### Holz-Verkauf.

Nächsten **Montag den 5. Dezember** werden 32 Loose auf  
Walden liegendes Durchforstholz aus dem Stadtwald Schentenberg und  
8 Loose beagleichen im Haselstein im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist morgens 9 Uhr unten am Haselstein.  
Winnenden, 29. Nov. 1892. Stadtpfleger.

Revier Unterweiffach.

### Fichten-Stangen-Verkauf.

Am **Freitag den 9. Dezember,  
vormittags 10 Uhr**

werden im Lamm in Unterweiffach aus den Staatswaldungen I  
12 hinterer Würzhau (bei Zell), VI 10 Brudermiesen und VI 14 mitt-  
lerer Tannwiesenhau (bei Walbenweiler) im Aufstreich verkauft:

**Fichtenstangen:** 20 Stück I., 25 Stück II., 20 Stück III. Klasse;  
**Hopfenstangen:** 1670 Stück I., 1120 Stück II., 50 Stück III., 3160 Stück IV.  
und 1970 V. Klasse. Abfuhr günstig. — Forstwärter Bauß in Ober-  
brüden wird die Stangen in I 12, Forstwärter Schauer in Schöbühütte  
diejenigen in VI 10 und 14 jederzeit auf Verlangen vorzeigen, und am  
Verkaufstag je von morgens 8 Uhr an in den betreffenden Schlägen.

### Gmünder Kirchenbau-Lose

Ziehung 15. Dezember 1892,

sind à 1 Mk zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.



Winnenthal.  
K. Heil- und Pfleg-Anstalt.  
**Dinkel-Stroh**

kauft die

K. Oekonomie-Verwaltung:  
Auch.



**Deutscher Kriegerverein Winnenden.**

Am nächsten Freitag den 2. Dezember, abends von 7 Uhr an bezieht der Verein in kameradschaftlich-patriotischer Vereinigung die **Erinnerungs-Feier** an die Tage von

**Villiers-Champigny**

im Gasthaus zur **Schwane**, zugleich auch Erinnerung an das 20jähr. Bestehen des Vereins. Sämtliche Kameraden-Mitglieder, sowie Freunde unserer Bestrebungen sind freundlichst eingeladen.

**Der Ausschuss.**

**Gewerbe-Verein Winnenden.**

**Freitag den 2. Dezember,**  
abends 8 Uhr

findet in der **Krone** die erste Versammlung dieses Winters statt.

**Tages-Ordnung:**

der Bericht der Handelskammer über das Geschäftsjahr 1892, Berichterstattung über die Wander-Versammlung der Gewerbe-Vereine in Reutlingen, hauptsächlich unter Bezugnahme auf die dort vorgekommene Auseinandersetzung wegen der Konsumvereine, der Hausier- und Wander-Gewerbe,

wozu die Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen eingeladen werden.

**Vorstand: A. Binz.**

Winnenden.

**Schuhwaren-Ausverkauf**  
in Winter- & Lederschuhwaren.

Filzstiefel mit Bügen und zum schnüren,  
Lederzugstiefel für Herren,  
Knopf- & Zugstiefel für Damen, Mädchen und Kinder,

sowie **Schuhe** in Winter-, Leder- und Sommer-Ware

empfehlen in großer Auswahl zu den **allerbilligsten Preisen**

**Gottlob Sprösser, Schuhmacher,**  
in der Mühlthorstraße.

Winnenden.

**Fahrnis-Auktion.**

Unterzeichneter bringt am nächsten

**Donnerstag den 1. Dezember 1892,**  
von morgens 9 Uhr an

im Hause des Hrn. Schölle, Gerber im alten Graben folgende Gegenstände zum Verkauf und zwar:

Betten, Bettladen, Bettrösche,  
Tische, Kommode, Kästen, 2 gut-  
erhalt. Schuhmachernähmaschinen,  
Bücher und allerlei Hausrat.



**Heinrich Strahlenberger.**

**Illustrirte Frauen-Zeitung.**

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Jährlich 24 Doppel-Nummern in farbigen Umschlägen.

Unterhaltungsblatt: Romane, Novellen, Feuilletons, Literatur, Kunstgewerbliches, aus der Frauenwelt circa 200 Vollbilder und Text-Illustrationen.

Weiblätter: Gärtnerei, Hauswirtschaftliches, Mode und Handarbeiten.

Modenblatt: Etwa 2000 Abbildungen, 14 Schnittmuster-Beilagen, 24 farbige Modenbilder, 8 Extra-Blätter, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten.

Abonnements werden bei allen Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von 2 M. 50 S. oder 1 Fl. 50 Kr. vierteljährlich jederzeit angenommen. Außerdem erscheint eine

große Ausgabe mit allen Kupfern

unter Zugabe von 36 großen farbigen Modenbildern, also im Ganzen 60 zum Preise von 4 M. 25 S. oder 2 Fl. 55 Kr. Probe-Hefte gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W., Potsdamerstr. 38; Wien I, Dperngasse 3.

**Wilhelm Mildenberger Wwe.,**  
**WINNENDEN**

empfehlen das Neueste in

**Gold- und Silberwaren**

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Ringe, Brochen, Boutons, Armbänder,  
Cheringe, Uhrketten, Colliers u. dergl.,  
ferner Granat-, Corall-, Aluminium-,  
Trauer- und sonstige Schmucksachen, Be-  
stecke, Löffel, Schalen, Körbe, Dosen etc.

**Reparaturen**

werden gut und billig besorgt.

Winnenden.

**Vorschlag**

zur Bürgerauschuh-Wahl.

- Herrn D. A. Wegmeister Krämer,
  - „ Kaufmann Langbein,
  - „ Gerber Wilh. Kahfer jr.,
  - „ Kaufmann Adolf Dorn,
  - „ Herm. Schweyer, Sattler,
  - „ Kaufmann Karl Mann,
  - „ Bürtle z. Hirsch,
  - „ Schmiedemeister Kögel,
  - „ Christ. Nieger, Wgtr.
- Der Volksverein.

Winnenden.

**Bürgerauschuhwahl-**  
**Vorschlag.**

- Herrn Gerber Wilh. Kahfer jr.,
- „ Kaufmann Langbein,
- „ Krämer, Werkmeister,
- „ Kögel, Schmiedemeister,
- „ Herm. Schweyer, Sattler,
- „ Bürtle, Hirschwirt.

Mehrere Gewerbetreibende, die gegenwärtig mit allen möglichen Kassen-geldern und erhöhter Gewerbesteuer belastet werden, daher auch für das gewerbliche Leben der Gemeinde eine richtigere Vertretung wünschen.

Winnenden.

**Zur Bürgeraus-**  
**schuhwahl.**

Bei einer stattgehabten Versammlung von einer größeren Anzahl hiesiger Bürger wurden nebst den aus dem Kollegium Treitenden, welche aber so gleich wieder gewählt werden können, noch weitere Bürger zur Wahl vorgeschlagen:

- Ferdinand Hölthwarth, Bauer,
- Friedrich Schwarz, Bäcker,
- Wilhelm Fink, Weingärtner,
- Carl Cloß, Kaufmann,
- G. Wüst, Bauer,
- Herm. Schweyer, Sattler,
- Gottlob Bauer, Bauer,
- G. Knapp, Schreiner.

Winnenden.

**Junges, fettes**  
**Hammel-Fleisch**

empfehlen

**Fr. Kögel.**

Winnenden.

**Junges, gutgemästetes**  
**Rind-Fleisch**

per Pfund 40 S

ist fortwährend zu haben bei

**Meßger Wergenthaler.**

Winnenden.

**3 Faß Gölle**

hat zu verkaufen

**Meßger Ludwig.**

Winnenden.

**Wahl-Vorschlag.**

- Fr. Bürtle z. Hirsch,
  - Knapp, Schreiner,
  - Ernst Benz, Kübler,
  - Geiges, Flaschner,
  - Ferdinand Krauß, Wgtr.,
  - Adolf Dorn, Kaufmann.
- Mehrere Wähler.

Winnenden.

**Kunst-Mehl**  
**Nro. 0**

sowie alle andern Sorten

**Kunstmehl,**  
ungar. Welschkorn

zum Stoppen,

**Welschkorngrües**  
zum Kochen,

fein gemahlene

**Welschkornmehl**

zum Füttern

bringe ich billiger in empfehlende Erinnerung **L. Baumann,**  
Mehlhandlung.

Zur Anzeige, daß nächsten Donnerstag ein Waggon

**Thomasphosphatmehl**

ankommt und können zum voraus Bestellungen gemacht werden  
bei Obigem.

Tausende von Fällen giebt es, wo Gesunde und Kranke rasch nur eine Portion guter kräftigender Fleischbrühe benötigen. Das erfüllt vollkommen



**12 Pf** IN PORTIONEN

Zu allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften, Droguerien u. Apotheken.

**Kalender 1893,**

und Abreiß-Kalender

sind in großer Auswahl zu haben bei

**G. Huf, Buchdrucker.**

**Frachtbriefe**  
und **Gilfrachtbriefe**

sind zu haben in der  
**G. Huf'schen Buchdruckerei.**



## Vandesnachrichten.

Dienstleistungen: Das Revieramt Lichtenstein, Forst's Urach; 3 Expeditorstellen für Hochbautechniker, M. L. je 8 Tage; die 1. Schulstelle zu Bernhausen, Bez. Plieningen, Eink. 1154 M.; die Schulstelle zu Dürnau, Bez. Albershausen, Eink. 1037 M.; die Schulstelle zu Reichenack, Bez. Dettingen a. Erms, Eink. 948 M., je neben freier Wohnung.

Stuttgart, 29. Nov. Der St. A. teilt mit, „daß die Regierung von der Berufung des Landtags im Dezember abzusehen beschlossen hat, mit Rücksicht vornehmlich auch auf das Zusammenreffen mit den bevorstehenden besonders wichtigen Verhandlungen des Reichstags. Die Berufung wird in der ersten Hälfte des Monats Januar künftigen Jahres erfolgen.“

— Amtlich wird bekannt gegeben, daß der König von Württemberg den Kriegsminister Gen. Lieut. Frhrn. Schott v. Schottenstein zum Bundesratsbevollmächtigten ernannt hat. (Die bisherigen vier württembergischen Bevollmächtigten waren Staatsmin. Dr. Fibr v. Mittnacht, Staatsmin. v. Schmid, Staatsmin. Dr. v. Riede und Staatsrat v. Moser. Wie vor kurzem in Rücksicht auf die Steuervorlagen Fin. Min. v. Riede zum Bundesratsbevollm. ernannt wurde, so scheint jetzt in Rücksicht auf die Militärvorlagen der Kriegsminister bevollmächtigt worden zu sein. Württemberg hat das Recht, vier Bevollmächtigte zu ernennen; dem entsprechend wird einer der bisherigen Bevollmächtigten zu Gunsten des Kriegsministers zurückgetreten sein, wie dies bei dem Eintritt des Finanzministers ebenfalls der Fall war.)

— (Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend Dankagung für die Aufnahme der Truppen seitens der Behörden und der Bevölkerung während der diesjährigen Herbstübungen.) Nach einer Note des K. Kriegsministeriums hat der kommandierende Herr General des XIII. (K. Württ.) Armeekorps die Mitteilung gemacht, daß die Aufnahme der Truppen seitens der Bevölkerung während der diesjährigen Herbstübungen ohne Ausnahme eine gute war und die Anordnungen für die Unterbringung durch das entgegenkommende Verhalten der Zivilbehörden wesentlich erleichtert wurden. Zugleich hat der kommandierende Herr General das Ergeben für die beteiligten Behörden und Quartiergebern seinen aufrichtigsten Dank auszusprechen. Hievon wird den betreffenden Herrn Oberamtmännern Ortsvorstehern mit besonderer Befriedigung Kenntnis gegeben. Stuttgart, den 22. Oktober 1892.

K. Ministerium des Innern:  
Schmid.

Stuttgart, 26. Nov. Dem Schw. B. wird geschrieben: Bezüglich der Steigerung des Matrikularbeitrags Württembergs herrscht vielfach die Ansicht, daß diese Steigerung durch die neue Militärvorlage herbeigeführt sei. Diese Ansicht ist eine durchaus irrige. Die Kosten der Militärvorlage, deren Schicksal noch sehr ungewiß ist, sind hiebei noch gar nicht in Betracht gezogen. Die Steigerung rührt vielmehr von der gesteigerten Mehrforderung für die Marine, Erhöhung der Pensionskosten, Erhöhung der Ausgaben für den jetzigen Aktivstand u. a. her. Die Ueberweisungen, die bekanntlich, wenn die Reichssteuern einen festgesetzten Höhengrad erreichen, in prozentualem Verhältnis an die Einzelstaaten nach ihrer Bevölkerungszahl stattfinden, haben schon bei dem letzten Etat zur Deckung des Mehrbedarfs nicht hingereicht und werden auch diesmal um ein beträchtliches zurückbleiben. Da auch der württembergische Staatshaushalt, wie wir bereits ausgeführt haben, beträchtlich gesteigerte Anforderungen aufweisen wird, so darf man auf die Mittel und Wege, mit denen unser Finanzminister diesen Anforderungen begegnen wird, einigermaßen gespannt sein.

— Der Stand der württembergischen Staatsschuld beläuft sich zur Zeit auf 427 966 756 M., woran die allgemeine Staatsschuld mit 42 789 381 Mark, die Eisenbahnschuld mit 385 117 375 M. partizipiert. Die Verzinsung der Staatsschuld ist für 1892/93 auf 17 390 052 M. festgesetzt, wovon 1 701 363 M. zur Verzinsung der allgemeinen Staatsschuld und 15 688 690 M. für die Eisenbahnschuld erfordert werden.

Stuttgart, 28. Nov. Bei den Schwab. Sängerbundfesten soll eine Neuerung eingeführt werden. Vor der heutigen Sängerkonferenz traten die Vorstände und Dirigenten der geladenen Vereine zu einer Besprechung zusammen, um bei künftigen Sängerbundfesten ein größeres Chorwerk (selbstredend Männerchorwerk) von den Gliechören zur Aufführung zu bringen. Zur weiteren Behandlung und Vorschlägen wurde sofort eine Kommission von drei Dirigenten: Professor Förstler, Schwab (Gutenbergsverein) u. G. Müller (Ludwigsb. Männergesangsverein) gewählt.

Stuttgart, 28. Nov. Ueber das Vermögen von Kaufmann G. E. Stänglen, bayr. Kommerzienrat und türk. Generalkonsul hier, wurde am Samstag Vorm. vom k. Amtsgericht der Konkurs eröffnet. Der Antrag auf Konkursöffnung ist seit Jahresfrist wiederholt gestellt, jedoch Mangels hinreichender Begründung abgelehnt worden. Am Donnerstag war Stänglen seitens der Württembergischen Sparbank in Schmerin für eine Forderung von etwa 19 000 M. zur Leistung

des Offenbarungseides vorgeladen worden, der Termin wurde aber auf seine Bitte bis Donnerstag dieser Woche verlängert. Aus den im Laufe des Jahres gegen Stänglen eingeklagten Forderungen läßt sich entnehmen, daß der Platz Stuttgart an dem Falliment so gut wie gar nicht beteiligt ist. Eingeklagt wurden Forderungen von der Societe de Credit Industriel et Commercial in Paris (350 000 Fr.), der bayr. Landesbank in München, der Societe Generale in Basel (beide Stänglen'sche Gründungen), der Eidgenöss. Bank in Bern, dem Dresdener Bankverein, der Mecklenb. Sparbank, Rechtsanwalt Lasker in Berlin, der großen elbähsischen Firma Schlumberger und anderen. Die Passiva sollen sehr groß, die Aktiva aber sehr klein sein.

Stuttgart, 28. Novbr. Die deutschkonservative Partei Württembergs hält am Mittwoch den 30. ds. ihre Hauptversammlung im Herzog Christoph. Außer der Militär-Vorlage und dem Berliner konservativen Parteitag wird es sich besonders auch um die „Reichspost“ handeln, welche künftighin in einer andern Druckerei hergestellt werden soll.

Stuttgart, 28. Nov. Die Unterjuchung gegen Restaurateur Wörn, Silberburgstraße, soll ein ganz bedeutendes Material zu Tage gefördert haben, so daß demselben einige 20 schwere Sittlichkeitsverbrechen zur Last gelegt werden. Auch der vor mehreren Jahren erfolgte Mord eines jungen Burschen wird in die Unterjuchung hineingezogen. Wörn wird jedenfalls schon vor dem nächsten Schwurgericht erscheinen.

Sollitude, 27. Nov. In dem Garten des Schloßverwalters hier giebt es jetzt noch blühende und vollständig ausgereifte Prestlinge, was bei gegenwärtiger Jahreszeit gewiß als eine Naturseltenheit zu bezeichnen sein dürfte.

Schorndorf, 28. Novbr. Im hiesigen Bezirkskrankenhaus befindet sich seit 8 Tagen ein schwer verletzter Mann. Dieser Mann hatte mit 2 ledigen Burschen einen Streit in einer hiesigen Wirtschaft. Als er nachs nach Hause ging, wurde er von den beiden Burschen auf dem Wege in der rohesten Art geschlagen und mißhandelt, so daß er mit blutbedecktem Kopfe auf dem Boden liegen blieb. Morgens 3 Uhr wurde er gefunden und hieher gebracht. Sein Kopf und sein Hals waren furchtbar geschwollen und man zweifelte an seinem Auskommen. Die beiden Uebelthäter waren bald ermittelt; sie wurden sofort verhaftet und dem Amtsgericht übergeben.

Marbach, 25. Nov. Das Gasthaus zur Sonne von Fr. Graß wurde um die Summe von 25 000 M. an Herrn R. Siegle von Burgstall, O. A. Marbach, verkauft.

Hall, 28. Nov. Heute früh entsprang auf dem Transport zum Bahnhof ein an den Händen gefesselter, zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilter Gefangener.

Gaildorf, 29. Nov. Gestern Nachmittag gleich nach 4 Uhr brach in Oberroth diesseitigen Bezirks ein größerer Brand aus, der ein Brauereigebäude, eine Doppelscheuer, ein Waschhaus ganz und ein Wohnhaus teilweise einscherte. Sämtliche Besitzer sind versichert, der Gebäudeschaden beträgt etwa 22 000 M., dagegen der Fahrnißschaden etwa 15 000 M. Ein Glück war es, daß vollständige Windstille herrschte, sonst hätte dieser Brand bei den eng aufeinanderstehenden Gebäuden einen unberechenbaren Schaden angerichtet.

Heilbronn, 28. Novbr. Am Freitag Abend sprach im Falkensaal auf Veranlassung des Vereins für Gesundheitspflege Frau Luise Leisner, praktische Vertreterin der Naturheilkunde aus Bad Gabeln bei Chemnitz, in andertalbstündigem freiem Vortrag vor über 200 Damen über Frauenkrankheiten und deren naturgemäße Behandlung. Die Frau Rednerin wußte das Thema so sachgemäß und doch so dezent zu behandeln, daß die Versammelten voll Anerkennung waren. Die Ursachen und Heilung der Bleichsucht und Blutarmut wurden ebenfalls gefreift und mit praktischen Beispielen aus dem Leben belegt. Gewarnt wurde sehr vor dem Marterpanzer, dem Korsett, welches keine Mutter ihre Tochter anlegen lassen sollte, bevor sie ausgewachsen ist, damit sich die so wichtigen Organe der Brust und des Unterleibs vollständig ausbilden können. Gewarnt wurde ferner vor der falschen Ernährungstheorie. Eine möglichst reizlose Kost mit Vermeidung von Alkoholika sei den Kindern und namentlich der heranwachsenden Jungfrau am meisten zu empfehlen. Dadurch werde in Verbindung mit den übrigen Faktoren einer vernünftigen Gesundheitspflege, namentlich viel frischer Luft das heranwachsende Geschlecht wieder gesünder und kräftiger werden. Die Rednerin betrachtet das viele Sitzen in der Schule und die vielen Hausaufgaben, wodurch das Sitzen fortgesetzt werden muß, als einen großen Fehler für die Gesundheit der Mädchen. Man brauche verhältnismäßig sehr wenig gelehrt, aber sehr viele praktische und gesunde Frauen im Leben, was durch die Hälfte Schulzeit am besten fertig gebracht werden könnte.

Neckarsteinach, 25. Nov. Ein teuflischer Anschlag wurde gegen den Bahnwart Schreder ausgeführt, durch dessen Wachsamkeit schon wiederholt großes Unglück verhütet wurde. Schreder wurde auf der Strecke zwischen hier und Neckarhausen von einigen Burschen mit Steinen beworfen und dann auf das Geleise fest-

gelegt, auf dem der Zug herankommen sollte. Das Dazwischenkommen des Bahnmeisters aus Kirchhorn vereitelte aber glücklicherweise den Anschlag der Schurken. Die Bursche werden hoffentlich bald ermittelt.

Nordheim, 26. Nov. Welch segensreiche Einrichtung die „Landwirtschaftliche Unfallversicherung“ ist, beweist folgender Fall. Eine Frau fiel so unglücklich ihre Hausstaffel herunter, daß sie sich am Fuße schwer verletzte und infolge dessen lange Zeit bettlägerig war. Der hiesige Ortsvorsteher nahm sich der Frau an und legte die Sache der Berufsgenossenschaft vor. Vor einigen Tagen durfte er nun der Frau 200 M. (Rückvergütung) auszahlen und ihr zugleich die frohe Mitteilung machen, daß sie bis auf Weiteres monatlich 13 M. Unterstützung bekomme. Hier erhalten außerdem noch mehrere Personen Unterstützungsgelder von der gen. Unfallversicherung und zwar bis zum Betrag von 250 M. Ein solches Institut muß sich beim Volk beliebt machen.

— In Münzberg, O. A. Münsingen, sind am 27. Novbr. ds. Js. vermutlich infolge eines Kaminschadens ein Wohn- und ein Scheunengebäude, und in Hochdorf, O. A. Kirchheim, am 28. November ds. Js. aus noch nicht bekannter Ursache ein Wohnhaus und ein Schuppen abgebrannt.

Freudenstadt, 28. Nov. Die wegen Mißhandlung ihres Stiefkindes seit längerer Zeit verhaftet gewesene Frau Kronenwirt Weigert von Freudenstadt ist lt. „Schw. Brgztg.“ letzter Tage nach Abschluß der Voruntersuchung gegen Kaution aus dem Untersuchungsarrest in Rottweil wieder entlassen worden.

Waldsee, 28. Nov. Gestern Abend wurde in Aulendorf ein Dienstknecht durch einen ansässigen Metzger wegen eines nichtsagenden Wortwechsels in die Brust gestochen, welcher Verletzung der Knecht heute Nachmittag erlegen ist. Der Thäter wollte in dem Augenblick, als er vom Gericht vernommen werden sollte, entweichen, wurde aber wieder eingefangen und zur Haft gebracht.

— In Ertingen, O. A. Niedlingen, ist am 26. Nov. d. J. ein Mühlegebäude durch Brand erheblich beschädigt worden; die Entstehungursache ist vermutlich Selbstentzündung.

Ulm, 26. Nov. Nächsten Donnerstag kommt das große Eisenbahnunglück bei Süssen vom 2. Oktober 1891 zur Verhandlung vor der hies. Strafkammer.

Gestorben: 26. Nov. zu Hall Kapellmeister L. Auberlen, Direktor der dortigen Badkapelle; zu Jülich Apotheker Karl Stürmer (Württ.), 73 J. a.; 28. Nov. zu Stuttgart Dr. med. Heinrich Schatzmann, 84 J. a.

## Tagesberichte.

Berlin. Die am Mittwoch auf der Tagesordnung des Reichstags stehende erste Staatsberatung wird voraussichtlich schon ein gut Teil der Erörterung der Militärvorlage vorweg nehmen, wenn auch auf Einzelheiten noch nicht wird eingegangen werden. Außer der d. freisinnigen Fraktion, die schon zu ihrem Beschluß gekommen ist, hat übrigens noch keine Fraktion die Beratung der Militärvorlage begonnen.

— Ueber die Beschlüsse der d. freisinnigen Fraktion des Reichstags zur Militärvorlage meldet die Freisinn. Z.: Die Fraktion hielt am Freitag Abend eine Sitzung, zu welcher die Mitglieder nahezu vollständig erschienen waren. Es handelte sich um die Stellungnahme zur Militärvorlage und zum Etat. Die kurze Verhandlung ergab das vollständige Einvernehmen der Abg. der Partei auf Grundlage der Resolutionen, in welchen in den letzten Wochen auf zahlreichen Versammlungen die freisinnige Partei der Standpunkt derselben zum Ausdruck gebracht worden ist. In der Staatsdebatte am Mittwoch wird zunächst G. Richter für die freisinn. Partei das Wort ergreifen.

— Ein d. freisinnig. Blatt, die Wes. Z., sieht eine Verständigung über die Militärvorlage voraus. Das Blatt schreibt: „Es scheint kaum denkbar, daß der Reichstag dem Wunsche der Regierung in vollem Umfange nachgebe. Noch weniger scheint es uns denkbar, daß die Regierung ein entgegenkommendes Anerbieten des Reichstags rundweg ablehne und es zum Konflikt kommen lasse. Man spricht von einem konstitutionellen Anstand, der der Regierung das Zurückweichen verbiete, ehe jedes konstitutionelle Mittel, also die Neuwahl des Reichstags, erschöpft sei. Allein die Niederlage vor dem neuen Reichstage wäre noch sicherer und noch schwerer als vor dem gegenwärtigen. Und nun gar der Gedanke, gegen Verfassung und Verfassungsgesetz die Heeresverfälschung ohne Reichstag durchzuführen? Wir mögen ihn nicht ausdenken und Niemanden mit einer solchen Vermutung beleidigen. Was 1862 möglich war, läßt sich darum 1892 doch nicht wiederholen. Damals hielten Duppel, Königgrätz, die Einigung Deutschlands aus der furchtbaren Zwangslage heraus. Steht das etwa noch einmal zu erwarten? Wir können daher nicht an eine Reichstagsauflösung glauben und halten die Verständigung



über ein wesentlich eingeschränktes Heeresgesetz für wahrscheinlicher."

Die Germania bemerkt zu dem Jesuitenantrag, das Zentrum könne manche Vergeltungsmaßregeln ergreifen, wenn es geeigneten Falls seine parlamentarische Macht als Zwangsmittel gebrauche, falls man ihm nicht freiwillig gerecht werde. Ein politischer Handelsartikel sei die Aufhebung des Jesuitengesetzes nicht. "Wir haben ein Recht darauf, und Rechte kauft man nicht, sondern man strafft, wenn sie verweigert werden."

Der Etat für 1893/94 übersteigt den Etat des laufenden Jahres in Einnahmen und Ausgaben um 56 723 606 M.; im einzelnen übersteigen die fortdauernden Ausgaben die diesjährigen um 15 626 604 Mark, die einmaligen Ausgaben des ordentlichen und außerordentlichen Etats um 41 098 002 M., dagegen die ordentlichen Einnahmen die diesjährigen um 25 745 765 M., die außerordentlichen Einnahmen die diesjährigen um 30 977 841 M.

(Aus dem neuen Marineetat.) Noch sind die vier neuen Panzerschiffe, deren Bau vor kurzem begonnen hat, nicht seefähig, und schon wird die erste Rate für ein neues Panzerschiff verlangt mit einem Kostenaufwand von 12 580 000 M., angeblich, weil das Panzerschiff "Preußen" einen besonderen Ersatz erbeischt. Niemand aber hat bisher daran gedacht, außer den 4 neuen Panzerschiffen nun auch noch für alle älteren Panzerschiffe solche "Ersatzbauten" vorzunehmen. Weiterhin werden "erste Raten" verlangt für 2 Panzerfahrzeuge, 1 Kreuzertorpedo, 2 Kreuzer, 2 Aviso, 1 Torpedodivisionsbot und 4 Torpedobote. Dergestalt erreichen die einmaligen Ausgaben für Schiffsbauten und deren Armierung in diesem Etat die noch niemals vorher erreichte Höhe von 35 Millionen M. Aufgeführt ist wiederum die erste Rate von 1 1/2 Millionen M. für den Bau von 2 Trockendocks, welche 17 Millionen M. erfordern würden.

Der beim Postamt 5 in Berlin beschäftigt gewesene Postassistent Reinhard Adolph Niemer ist seit dem 16. Okt. flüchtig. Er hat über 18 000 Mark unterschlagen. Auf die Ergreifung des Niemer und die Wiederherbeischaffung der unterschlagenen Gelder ist eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt. Die Postbehörde glaubt, der Genannte halte sich noch in Deutschland auf; vielleicht lebe er in einem kleinen Orte unter bescheidenen Verhältnissen.

Köln, 28. Nov. Die Infanteriekaserne des 65. Regiments steht in Flammen.

Köln, 28. Nov. Die Kaserne des 65. Infanterie-Regiments ist zum Teil abgebrannt.

Kassel, 27. Novbr. Die Zahl der bei dem Einbruch in dem Scheel'schen Laden entwendeten Schmuckfachen beläuft sich auf beiläufig 1450 Gegenstände, die einen Wert von 86 350 M. haben.

Eine große freisinnige Protestversammlung in Breslau hat nach einem Vortrage des Redakteurs Ehlers an den Reichstag das Ersuchen gerichtet, die neue Militärvorlage abzulehnen.

Die Vereinigung alter Krieger "Kaiser Friedrich" in Darmen hat einstimmig ihre Entrüstung über die im "Militär-Wochenblatt" gegen die Landwehr gerichteten Angriffe und deren Herabsetzung und Beleidigung ausgesprochen und den Vorstand beauftragt, dies zur geeigneten Kenntnis zu bringen.

Strasbourg, 28. Nov. Seit gestern sind die militärischen Posten dieser Stadt zum ersten Male ohne Patronen ausgezogen und zwar nicht nur die Posten in den belebten Straßen sondern sämtliche Posten innerhalb der Stadtumwallung, mit Ausnahme der Posten an den Gefängnisanstalten. Die vor den Thoren stehenden Posten haben Munition bei sich, stehen aber mit ungeladenem Gewehr.

Rixheim (Glab), 25. Nov. Wie das "Mittl. Tagbl." berichtet, hat der Seiler Fritsch von hier seine Frau auf entsetzliche Weise ermordet. Er spaltete ihr mittels eines Beiles den Schädel, so daß dieselbe auf der Stelle eine Leiche war. Es war gegen 6 Uhr, als eine Frau an der etwas abseits gelegenen Wohnung des Fritsch vorbeiging. Fritsch stand vor derselben und sprach die Frau an: "Komm' mal nachsehen, ich habe meine Frau totgeschlagen!" Die so Angeprochene schenkte diesen Worten keinen Glauben. Da jedoch Fritsch eine zweite Aufforderung an sie stellte, ging sie in das Haus und fand die Frau Fritsch in der Küche, leblos in ihrem Blute liegend. Der Grausamkeit noch nicht genug, nahm der Mörder in Gegenwart der Frau und ohne daß dieselbe es verhindern konnte, das Weib nochmals zur Hand und versetzte der Leblosen noch einen letzten Hieb. Nach vollbrachter That kleidete Fritsch sich an und suchte das Weite.

Leipzig, 28. Nov. Gestern Morgen fand ein Pistolenduell zwischen zwei jungen Ärzten im Walde bei dem benachbarten Gaußs statt. Der praktische Arzt Reinhold Pryprembel = Pittschen (Oberschlesien) wurde erschossen, sein Gegner stellte sich der Polizei.

Aus Baden, 24. November. In Karlsruhe feiern am nächsten Sonntag 3 Geschwister, Drillinae,

ihren 50. Geburtstag. Es sind zwei Brüder u. eine verheiratete Schwester. Einen besonderen Wert erhält die Feier noch dadurch, daß auch noch die Mutter am Leben ist und als rüstige Urgroßmama an dem Feiertage teilnehmen kann. Ein solches Familienfest ist wohl noch selten dagewesen.

Karlsruhe, 27. Nov. Heute Morgen wurde ein Kaufmann Weiß, der getrennt von seiner Frau lebt, wegen Mordversuchs verhaftet, weil er seine drei Kinder in ein Zimmer, in dem er zuvor das Kohlenbecken in Brand gesetzt, eingesperrt hatte, mit dem schönen Abschiedsgruß: "Das wird euer Letztes sein." Daß es dies nicht war, hatte der liebevolle Vater nicht verschuldet; Nachbarn merkten den Rauch, ließen die Thür öffnen und trafen die schon halb erstickten Kinder noch am Leben. Der Vater sitzt.

Wimpfen, 24. Nov. Am verflossenen Sonntag sprach im hiesigen Ortsgewerbeverein Herr Landtagsabgeordneter Dr. Schröder aus Darmstadt über: "Das Kleingewerbe, dessen Lage, Aufgabe und Ausichten." In fesselnder, gemeinverständlicher Ausführung verbreitete sich der Herr Redner über diejenigen Faktoren, welche das Kleingewerbe gegenwärtig insbesondere nachteilig beeinflussen: die Rugharmachung der Dampfkraft, die Freizügigkeit und die Gewerbesteuerfreiheit. Die Einführung der Gewerbesteuer sei durch die Zeitverhältnisse geboten gewesen, aber reaktionsseitig sei man gegenwärtig damit beschäftigt, dem Kleingewerbe, welches sich allerdings in einer Notlage befinde, durch gesetzliche Maßnahmen, z. B. Beschränkung des Hausierhandels, erhöhte Besteuerung der Wanderlager und Gewerbesteuererleichterung aufzuhelfen. Redner erwähnte, daß das Kleingewerbe, welches 2/3 der verfügbaren Kräfte beschäftigt, der Industrie noch immer überlegen sei. Hebung des Standesbewußtseins, Belebung des Geistes der Zusammengehörigkeit, sorgfältige Schul- und Fachbildung, freiwillige Gesellenprüfungen u. s. w., wozu ja die Gewerbevereine in so reichem Maße die Mittel bieten, seien besonders geeignet, die Entfaltung der im Verborgenen ruhenden Kräfte zu ermöglichen und damit der herrschenden Kalamität abzuhelfen.

München, 28. Nov. Nach dem Vorgange in den beteiligten Kreisen Württembergs wird auch unter den Invaliden Bayerns die Frage wieder besprochen, ob nicht die schon früher gegebene Anregung auf Besserung der Bezüge der Invaliden und besonders auch deren Belassung ohne Rücksicht auf jeweilige Zivildienststellung wieder aufzunehmen sei, um so mehr als der Reichsinvalidenfond finanziell so günstig ausgestattet ist, daß der Vorschlag gemacht wurde, aus dem Kapitalbestande desselben die Summe von 67 Millionen der Reichskasse zur Verstärkung des Betriebsfonds zu überweisen.

Würzburg, 28. Novbr. Eine 19jähr. Kindsmörderin, Magdalene Stetz aus Bad Kissingen, wurde heute festgenommen. Die Rabennutter hatte ihrem Kinde sofort nach der Geburt mittels eines Hammers den Schädel eingeschlagen und dann in Lumpen eingewickelt und in einer Kammer verborgen. — Des Mords verdächtig, begangen an der Dienstmagd Marg. Pfaff von Kleinlautenbach, deren Leiche man Ende Oktober im Walde bei Ruchberg aufgefunden, wurde in Basel jüngst ein gewisser Kärcher jun. von Schöllkrippen verhaftet. Derselbe ist nun von den Schweizer Behörden ausgeliefert und wurde gestern durch einen badischen Gendarmeriewachtmeister in die Aschaffenburg Frohnveste eingebracht. Kärcher soll bereits die That eingestanden haben.

Bukarest, 27. Nov. Der König eröffnete heute das Parlament mit einer Thronrede, worin er die bevorstehende Heirat des Thronfolgers betonte. Diese werde die Bande der englischen und rumänischen Dynastie mit beiden Völkern befestigen und eine Bürgschaft für die Landes Zukunft werden. Die Beziehungen zu den ausw. Mächten seien die freundschaftlichsten. Rumänien sei durch seine korrekte Haltung bei den internationalen Beziehungen, durch seine Mäßigung und den unwandelbaren Wunsch, Europa die unschätzbaren Wohlthaten des Friedens zu erhalten, ein geachteter Faktor im europ. Konzert geworden. In der griechischen Sache halte Rumänien seine Rechte als souveräner Staat aufrecht und sei entschlossen, dieselben ohne Herausforderung, aber auch ohne Schwäche zu verteidigen.

Paris, 25. Nov. Die Pariser Morgenblätter verhöhnen geradezu die Ausführungen Caprivis, bezüglich der Emser Depesche.

London, 24. Nov. Selten ist eine Rede aus dem deutschen Reichstage von den Londoner Blättern so ausüblich gebracht worden wie diejenige des Grafen Caprivi. Das meiste Aufsehen erregen seine Ausführungen über die Emser Depesche. Alle Blätter erklären es für erfreulich, daß die über Fürst Bismarck verbreiteten Lügen und Verleumdungen widerlegt und Deutschlands größter Ruhm, im Jahre 1870 zum Kriege gezwungen worden zu sein, gewahrt bleibe.

Madrid, 28. Nov. Gestern haben hier die Verhandlungen wegen eines Handelsvertrages mit Deutschland begonnen.

Madrid, 29. Nov. Vom deutschen Botschafter und dem spanischen Minister des Auswärtigen wurde hier eine Deklaration wegen der Verlängerung des vor-

läufigen Handelsabkommens Deutschlands und Spaniens auf die Zeit vom 1. Dez. ds. Js. bis 31. März 1893 unterzeichnet.

San Francisco, 27. Novbr. Die Stadt La Union (Salvador) ist durch Erdbeben schwer heimgejucht worden. Viele Personen wurden getötet, andere durch einstürzende Häuser verwundet.

## Gerichtssaal.

Stuttgart. (Schwurgericht. Geschworene für das 4. Quartal.) Karl Albert Müller, Steinbauerwerkmeister, Aug. Fr. Schuler, Kupferdrucker, Max Schaller, Kaufmann, Wilb. Stammbach, Portef.-Fabr., Wilb. Gust. Balz, Buchbinder, Gust. Kopper, Kaufmann, Imm. David Josenbans, Rotgerber, Karl Leins, Maler, Gottl. Herm. Ofterdinger, Privatier, Eugen Ulmer, Buchhändler, Rud. Reuchlin, Rm., Wilb. Fried. Vint, Seifenfabrikant, Wilb. Ott, Rm., sämtliche in Stuttgart. Ludw. Fahrion, Werkmeister, Feuerbach; Christof G. Gohl, Kirchengemeinderat, Degerloch; Martin Pfälzer, Rm., Cannstatt; Chr. Treiber, Weing. und Gemeinderat, Sillenbuch; Chr. Kübler, Bäcker, Ludwigsburg; Aug. Suffel, Fabr., Alperg; Karl Lindenberger, Bauer und Gemeinderat, Ölweil; Chr. Alvinger, Rentamtmann, Heutingenbeim; Friedr. Hirsch, Gemeinderat, Mödingen; Paul Dieb, Fabr., Eßlingen; Joh. Weis, Bauec u. Gemeinderat, Renningen, D. A. Leonberg; Joh. Frey, Bauer und Gemeinderat, Ailingen; Fr. Heller, Rm., Magstadt; Karl Wächter, Lammwitz, Weinsteil; Herm. Binz, Rm., Winnenden; Fr. Kreh, Konditor und Gemeinderat, Winnenden; Herm. Zweggart, Priv., Berg.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 28. Nov. (Landesproduktionsbörse.) Die abgelaufene Woche brachte in dem Getreidegeschäft am Weltmarkt keine Aenderung; nach wie vor herrscht flau lustlose Haltung. Gleiche Stimmung wird von den süddeutschen Märkten gemeldet. Die Börse ist gut besucht. Umsatz r. 15 000 Ztr., Käufer zurückhaltend. Hopfenmarkt: Preise für geringe Ware 105—110 M., für mittlere 115—125 M., für Prima-Ware 130—140 M.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, bayr. 17,40—18,50 M., rumän. 16,70—17,25 M., ungar. 20 M., Kernen 17,40—18 M., Dinkel 12 Mark, Gerste, württ. 17 M., bayr. 17,50—18 M., Hafer prima 14,70—15,25 M., Mais, ungar. 13,60 Mark.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries: 30,50 M., Mehl Nr. 0: 29,50 bis 30 M., Nr. 1: 27,50—28,50 M., Nr. 2: 26,50—27 M., Nr. 3: 24,50—25 M., Nr. 4: 21,50—22 M. Kleie mit Sack 9 M. pr. 100 Kilo je nach Qualität.

## Monats-Bilanz

der

## Gewerbebank Winnenden

pro 31. Oktober 1892.

Einnahmen.

Uebertrag vom vorigen Monat	M.	9185. 21.
Monatliche Einlagen	"	293. —.
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	15600. —.
Von der Bank bezogen	"	5622. 22.
Zurückbezahlte Vorschüsse	"	1063. 40.
Zinsen-Einnahmen	"	17. 17.
Aufgenommene Anlehen	"	3000. —.
Verkaufte Wechsel	"	1708. 30.
	M.	36,489. 30.

Ausgaben.

Zurückbezahlte Anlehen	"	2620. —.
Zinsen-Ausgabe	"	129. 61.
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	14415. 85.
Anschaffungen an die Bank	"	7000. —.
Vorschüsse an die Mitglieder	"	8030. —.
Gekaufte Wechsel	"	1334. 77.
Unkosten-Conto	"	58. 58.
Uebertrag auf nächsten Monat	"	2900. 49.
	M.	36,489. 30.

Gesamt-Umsatz

M. 60,892. 90.

Controleur

H. Binz.

Spartasse.

Stand am 1. Oktbr. 1892 M. 38,890. 98.

Neue Einlagen " 1569. —.

Rückzahlungen " 40459. 98.

Stand am 31. Oktbr. 1892 " 348. 25.

Einlagen im Betrag von M. 1—100 nimmt

jeberzeit entgegen der Kasser

Carl Mayer, Kaufmann.